

# US-Iran-Abkommen ZERSTÖRT, Straße von Hormus GESCHLOSSEN – Iran bringt Trump zum Schweigen | Sleboda

Der Experte für internationale Beziehungen und Militärangelegenheiten Mark Sleboda ist in der Sendung zu Gast, um über den Zusammenbruch des US-Iran-MoU und die erste Phase von Irans sechsstufigem Kriegsplan zu sprechen, der mit der nun GESCHLOSSENEN Straße von Hormus beginnt, während sich die Welt auf die nächste Phase der fast vier Monate andauernden geopolitischen Katastrophe vorbereitet. LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen. Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: [chroniclesofhaiphong.substack.com](https://chroniclesofhaiphong.substack.com) Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #iranwar #trump

## #Danny

Hallo zusammen, willkommen zurück in der Sendung. Ich bin Danny Haiphong. Und wie ihr seht, ist heute wieder der Experte für Militärfragen und internationale Beziehungen, Mark Sloboda, bei mir. Mark, schön, dass du wieder dabei bist.

## #Mark Sleboda

Danny, danke, dass ich hier sein darf. Es ist immer eine Ehre und eine Freude, in deiner Sendung zu sein.

## #Danny

Es ist immer schön, dich in der Sendung zu haben, Mark. Also, die aktuelle Eilmeldung heute ist, dass nach mehreren Tagen israelischer Angriffe auf den Libanon, die natürlich von den USA unterstützt werden, laut libanesischen Behörden siebenundvierzig Menschen getötet wurden. Gestern Nacht kamen noch einmal mindestens ein Dutzend bis zwei Dutzend weitere Menschen ums Leben. Iran hat darauf jetzt reagiert und die Straße von Hormus geschlossen.

Noch einmal, als Reaktion darauf, hier die Ankündigung – die vollständige Erklärung der iranischen Behörden. Sie lautet: Aufgrund des offensichtlichen Bruchs und der Verletzung der ersten Klausel

des Waffenstillstandsabkommens durch die Vereinigten Staaten, als Antwort auf die andauernden und unnachgiebigen Verstöße gegen den Waffenstillstand durch das zionistische Regime im Süden des Libanon, auf die erbarmungslose Tötung und Vertreibung von Hunderttausenden unterdrückten Menschen dieses Landes, und auch in Anbetracht des Versagens der zionistischen Besatzungstruppen, sich aus dem Süden des Libanon zurückzuziehen, wird erklärt, dass die Straße von Hormus für den Schiffsverkehr geschlossen wird. Es wird betont, dass dies der erste Schritt als Reaktion auf den Bruch des Abkommens durch den Feind ist. Sollte die Aggression andauern, werden weitere Maßnahmen ergriffen, um den Feind zu zwingen, seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Also, niemand sollte CENTCOM dazu befragen, denn sie sagen – nach ihrer eigenen Einschätzung – genau das Gegenteil. Nämlich, dass der kommerzielle Schiffsverkehr in der Straße von Hormus heute zugenommen hat und dass die US-Streitkräfte weiterhin in der Region aktiv sind, um die Freiheit der Schifffahrt zu sichern. Fünfundfünfzig Handelsschiffe sind durchgefahren und haben mindestens siebzehn Millionen Barrel Öl auf den Weltmarkt gebracht. Und die US-Streitkräfte bleiben wachsam. Mark, was hältst du von dieser ganzen Geschichte? Iran sagt, sie hätten einen Sechs-Punkte-Plan. Wenn das Memorandum of Understanding nicht umgesetzt wird – während eigentlich Gespräche stattfinden sollten, die aber gar nicht stattgefunden haben, auch nicht gestern – dann gibt es jede Menge Fehlinformationen und Hin und Her darüber, ob Iran überhaupt nach Schweiz reisen wird. Wie bewertest du diese Entwicklungen und den größeren Zusammenhang?

## **#Mark Sleboda**

Also gut, das war alles ziemlich unausweichlich. Ehrlich gesagt, es wirkt fast wie ein Drehbuch, oder? Also... wir haben alle das Memorandum of Understanding gesehen – oder zumindest denke ich, die meisten von uns haben es gesehen, oder? Wir wissen, dass die amerikanische und die iranische Version in vier der vierzehn Artikel kleine Unterschiede in der Wortwahl hatten. Aber der erste Artikel war ziemlich eindeutig: ein Ende der Feindseligkeiten, das auch den Libanon einschließt. Und, seien wir ehrlich, die Israelis haben ganz offen gesagt, dass sie sich nicht daran halten werden, dass sie sich nicht daran gebunden fühlen. Ben Gvir, der israelische Minister für nationale Sicherheit, hat ganz klar gesagt: Ganz Libanon muss brennen. Wir werden weiter alle Häuser im Süden des Landes zerstören. Deutlicher kann man eine genozidale Rhetorik kaum ausdrücken. Das kann man einfach nicht leugnen.

Ich meine, das sind die Minister der iranischen Regierung. Und die ganze Woche über hat Israel weiter Luftangriffe im Süden des Libanon geflogen. In den letzten Tagen haben sie zwar wieder auf Angriffe auf Beirut verzichtet, aber sie bombardieren ziemlich heftig und versuchen, ihre Zone der Besetzung und Kontrolle im Süden des Libanon auszuweiten. Hisbollah leistet heftigen Widerstand und lässt sie dafür bezahlen, oder? Trotzdem erweitert Israel langsam das Gebiet, das es kontrolliert. Israel hat klar gesagt, dass sie sich nicht daran halten werden. Und die USA konnten unmöglich nicht gewusst haben, dass Israel das nicht einhalten würde. Tatsächlich hat die Washington Post

berichtet, dass der US-Geheimdienst sagt, na klar, Iran wird versuchen, die Bedingungen des Memorandum of Understanding zu sabotieren – als ob irgendjemand mit einem funktionierenden Gehirn das nicht gewusst hätte.

## **#Danny**

Du meinst Israel, oder?

## **#Mark Sleboda**

Ja, Israel. Es gibt da wirklich bemerkenswerte Arbeit der US-Geheimdienste, die darauf hinweist, dass Israel versuchen würde, das sogenannte Memorandum of Understanding, also die neue Waffenruhe – oder wie auch immer man das nennen will, das „Vorspiel“ zu einem Abkommen – zu sabotieren. Und Iran musste wissen, dass Israel das nicht mittragen würde. Also, alle wussten das von Anfang an. Wir haben von Abbas Araghchi gehört, dass alles, was sie getan haben, auf ihrem Misstrauen gegenüber den Amerikanern und den Israelis beruhte, was dieses Abkommen betrifft. Sie haben also damit gerechnet. Sie wussten, dass es nicht eingehalten werden würde, und sind trotzdem hineingegangen. Das heißt, sie wussten, dass dieses Memorandum of Understanding sofort zusammenbrechen würde – was ja auch passiert, oder?

Ich hab letzte Woche schon oft gesagt: das MOU ist tot, tot bei der Ankunft, sozusagen. Und tatsächlich hat es nicht lange gehalten. Es sollte ja gestern in Genf offiziell mit einer formellen Unterzeichnung in Kraft treten – aber das ist nicht passiert. Die Verhandlungen zwischen Vance und dem iranischen Vertreter sollten beginnen, und natürlich ist auch das nicht passiert. Iran hat gesagt, sie werden nicht kommen, weil – ganz offensichtlich – Israel weiter im Libanon angreift. Die USA haben zwar leise angedeutet, dass Israel aufhören müsse, aber sie haben nichts getan, um Israel tatsächlich zum Aufhören zu bewegen. Und jeder wusste, dass die USA nichts unternehmen würden, um Israel zu stoppen.

Wann hat die USA jemals Druck auf Israel ausgeübt? Wann werden sie den Strom von Waffen und Geld stoppen? Das ist in Washington politisch einfach nicht möglich. Also wussten alle, auch die Iraner, dass das keine Option war. Ich denke, wir müssen davon ausgehen, dass alle Beteiligten wussten, dass das Ganze sofort zusammenbrechen würde. Das ist eine Art undurchsichtiges, schwer durchschaubares politisches Taktieren auf beiden Seiten. Jetzt haben die Iraner nach nur wenigen Tagen erneut angekündigt, dass die Straße von Hormus wieder geschlossen wird. Wir können wohl mit einiger Sicherheit annehmen, dass Donald Trump darauf reagieren wird, indem er die Blockade der iranischen Häfen, so wie sie war, wieder einführt.

Und zumindest nach Sedkovs Aussagen versuchen sie vielleicht, die Öffnung der Straße von Hormus zu erzwingen. Bisher ist das allerdings nicht besonders gut für sie gelaufen. Und ehrlich gesagt, ich würde auch nicht mit mehr als kleineren Gefechten rechnen. Es ist ja ziemlich offensichtlich, dass die US-Marine nicht so dumm ist – egal, was Trump ihnen sagt – in die Todesfalle Straße von Hormus zu

laufen, mit ihrer, na ja, relativ kleinen und verwundbaren Flotte dort. Sie werden kein Flugzeugträger oder größere Zerstörer, also Raketenzerstörer, riskieren, indem sie in diese Falle tappen. Also, wahrscheinlich noch ein paar Luftangriffe, Drohnenschläge, solche Dinge. Aber ich rechne auch nicht mit einer größeren Marineoperation.

## **#Danny**

Und das wird uns genau dorthin zurückbringen, wo wir vorher waren.

## **#Mark Sleboda**

Vor etwas mehr als einer Woche hatten wir einen Status quo, der für keine Seite wirklich gut war – aber für die USA wurde er zunehmend katastrophal. Richtig. Ich habe das, glaube ich, auch in Ihrer Sendung so genannt: ein geoökonomisches Spiel des Feiglings. Beide Seiten rasen auf den Abgrund zu – oder aufeinander –, je nachdem, wie man das Spiel sehen will, und die Frage war, wer zuerst ausweicht. Die USA sind zuerst ausgewichen, aber es sieht so aus, als hätten sie ein bisschen getrickst und könnten jetzt wieder hineingeraten. Trump hat allerdings etwas erreicht. Der Ölpreis ist für ein paar Tage deutlich gesunken, auch wenn er inzwischen schon wieder steigt. Und eine beträchtliche Menge Öl ist tatsächlich rausgegangen – sowohl durch die Straße von Hormus als auch iranisches Öl, das, so können wir annehmen, größtenteils für China bestimmt war, ist in den letzten Tagen verteilt worden.

Und das könnte, sagen wir mal, etwas Druck aus der Weltwirtschaft nehmen. Vielleicht war das ja die eigentliche Absicht der USA, dieses ganze Schauspiel durchzuziehen. Und möglicherweise galt das auch für den Iran, zumindest teilweise. Ich habe außerdem gehört, dass der iranische Oberste Führer, der neue Ayatollah Khomeini, Mojtaba Khamenei, vor Kurzem eine sehr interessante Erklärung zum Memorandum of Understanding abgegeben hat. Er hat ganz deutlich gemacht, dass ihm das Ganze nicht gefällt, dass das nicht seiner Vorstellung entspricht, dass das etwas ist, das der iranische Präsident – und man kann annehmen, auch einige Leute in seinem Umfeld, also Pezeshkian – vorangetrieben haben. Der Oberste Führer hat klargemacht, dass er im Moment mitzieht, aber dass Pezeshkian die letztendliche Verantwortung dafür trägt, die volle Verantwortung.

Er hat im Grunde gesagt: Wenn es schiefgeht, dann schiebe ich dir die Schuld zu, und du bist dafür verantwortlich. Wir kennen ja Pezeshkian. Er ist als Reformkandidat bei der iranischen Präsidentschaftswahl angetreten und hat deutlich gemacht, dass er – ziemlich naiv, muss man sagen – versucht, eine Art modus vivendi zu finden, also einen Weg, mit dem Westen zusammenzuarbeiten und die Beziehungen zu verbessern. Und wie ist das für ihn gelaufen? Ehrlich gesagt, ich bin wirklich erstaunt, dass er bisher nicht aus dem Amt entfernt wurde. Und interessant ist ja auch: Ausgerechnet er ist der eine iranische Führer, den die USA und Israel nicht ins Visier genommen haben. Warum wohl? Aber es ist ziemlich klar, dass nicht nur die Revolutionsgarden, also die sogenannten Hardliner, wie sie in westlichen Medien genannt werden, dagegen sind.

Ein Memorandum of Understanding, um damit anzufangen. Aber auch der Oberste Führer und vielleicht sogar die Mehrheit der iranischen politischen und religiösen Elite sind dagegen. Und es scheint, dass es im Grunde nur Pezeshkian ist – und vielleicht das Außenministerium, wir wissen es nicht genau. Ich habe keine direkte Bestätigung gesehen, was Araghchis Position betrifft oder die Mehrheit des Außenministeriums. Aber ganz offensichtlich gibt es innerhalb der iranischen politischen Elite eine Spaltung darüber, wie es weitergehen soll. Und das, ich meine, das war ja klar. In jeder Regierung, oder? Es gibt nur sehr wenige Regierungen, die in allen Fragen völlig geschlossen auftreten. Ich meine, das ist ja im Grunde die Aufgabe von Regierungen: politische Unterschiede zu managen und zu rechtlich tragfähigen, akzeptablen Ergebnissen zu kommen – innerhalb des bestehenden Staatsrahmens.

Als ich vor etwa einem Monat gesagt habe, dass es innerhalb der iranischen politischen Elite Spannungen gibt, sind einige Leute aus der alternativen Medienszene sofort auf mich losgegangen – als wäre das eine Art Verrat oder Blasphemie, überhaupt zu behaupten, dass die Iraner nicht alle im Gleichschritt marschieren. Das ist einfach... lächerliches Anfeuern. Das hat nichts mit echter Analyse zu tun. Ich meine, wenn man politischer Aktivist und Cheerleader sein will – bitte, das ist völlig in Ordnung. Solche Leute braucht es ja auch, gerade in der alternativen Medienszene. Aber wenn man nicht so tun will, als wären Realität und menschliche Natur etwas anderes, als sie sind, dann muss man eben akzeptieren, dass es Unterschiede und Spannungen gibt.

Nun, jetzt sind die Spannungen ganz offen zutage getreten. Und kein Geringerer als der neue Oberste Führer hat deutlich gemacht, dass es diese Spaltungen gibt – dass er mit dem iranischen Präsidenten nicht einverstanden ist, dieses Theater eines sogenannten Memorandums of Understanding überhaupt weiterzuführen. Jetzt müssen wir abwarten. Wir haben die iranische Reaktion gesehen: Sie wollen die Straße von Hormus schließen. Außerdem schicken sie jetzt ein Team nach Genf, wo sie bereit sind, sich mit den Amerikanern zu treffen – auch wenn sie sagen, es gehe im Grunde nur darum, zu fordern, dass die Amerikaner ihre Zusagen einhalten. Das heißt, Israel an die Leine zu legen. Und wir wissen, genauso wie sie es wissen, dass die Amerikaner das nicht tun werden.

Also, das legt den Ball jetzt wieder in Trumps Spielfeld. Wie reagiert er? Greift er militärisch ein? Führt er die Sanktionen wieder ein, also die amerikanische Blockade gegen den Iran? Oder versucht er, das Ganze zu ignorieren und so zu tun, als gäbe es einen Waffenstillstand im Libanon – so wie es, man muss es sagen, beide Seiten in den letzten zwei Monaten getan haben? Vielleicht war das ja Teil der US-Strategie: dass der Iran einfach wieder so tut, als gäbe es einen Waffenstillstand im Libanon, obwohl es offensichtlich keinen gab – genau das, was sie in den letzten zwei Monaten gemacht haben. Aber das hat sie nicht weitergebracht. Sie haben gesehen, dass ihr Verbündeter in dieser Zeit weiter angegriffen und geschwächt wurde. Und sie haben entschieden, dass dieser Status quo für sie nicht mehr hinnehmbar ist.

Es sieht also so aus, als würden sie jetzt Stellung beziehen. Sie haben die Angriffe auf Israel noch nicht wieder aufgenommen. Wir müssen wohl davon ausgehen, dass das einer der sechs Schritte ist.

Richtig. Wir kennen bisher nur den ersten. Einer davon, also der erste, ist, die Straße von Hormus erneut zu schließen. Einer der anderen fünf ist, die Raketen- und Drohnenangriffe auf Israel wieder aufzunehmen. Aber wir wissen nicht, an welcher Stelle dieser Eskalationsleiter das genau steht. Es scheint jedoch, dass mit dem fast unvermeidlichen und erwarteten Scheitern des ersten Artikels des Memorandum of Understanding die sogenannten Hardliner – also der Oberste Führer und mindestens die Revolutionsgarden – wieder das Steuer in der iranischen Regierung übernommen haben.

## **#Danny**

Also, ich wollte den Beitrag von Ben-Gvir herausuchen, den du erwähnt hast – in dem er buchstäblich dazu aufruft, ganz Libanon in Flammen aufgehen zu lassen. Das ist angeblich der nationale Sicherheits... äh, ich weiß nicht genau, wie sein Titel lautet – Minister, Berater? Ich bin mir da nicht ganz sicher, aber er ist es.

## **#Mark Sleboda**

Ein Minister für nationale Sicherheit, glaube ich.

## **#Danny**

Bei allem Respekt gegenüber den Amerikanern – Israel muss der ganzen Welt klarmachen, dass das Blut unserer Söhne und die Sicherheit unserer Bürger nicht verhandelbar sind. Ganz Libanon muss brennen. Er sagt das mehrfach.

## **#Mark Sleboda**

Ganz Libanon muss brennen.

## **#Danny**

Und jede Träne einer israelischen Mutter – für jede einzelne Träne einer israelischen Mutter – sollen tausend libanesische Mütter weinen. Ich meine, das ist angeblich ein Vertreter eines von den Vereinten Nationen anerkannten Staates.

## **#Mark Sleboda**

Israel spricht schon seit ziemlich langer Zeit ganz offen in dieser Art. Das ist eigentlich nichts Neues, aber es schockiert die Menschen trotzdem immer wieder. Das ist faschistische, genozidale Rhetorik. Im Kern ist sie rassistisch und expansionistisch. Ganz klar. Wir haben ja viele ähnliche Aussagen von Ben-Gvir, Katz und anderen gehört, die vom „Großzionistischen Staat“ sprechen – also davon, dass Großisrael sich über den Libanon und viele andere Nachbarstaaten hinaus erstrecken müsse. Sie

sitzen also weiterhin am Steuer. Und leider ist selbst die politische Opposition in Israel weder gegen diesen Krieg noch gegen die Besatzung und die ethnische Säuberung im Libanon.

Ihre einzige Beschwerde ist, dass Netanjahu es auf die falsche Weise macht. Das ist die einzige Form von Opposition. Die israelische Bevölkerung insgesamt, also die Mehrheit, steht klar hinter solchen Maßnahmen. Und das ist extrem problematisch, weil es eben nicht nur eine schlechte Regierung ist. Es geht nicht nur um Netanjahu, verstehen Sie? Es geht um die Regierung selbst, um den Staat, den zionistischen Staat Israel. Und sie werden von dieser Haltung nicht abrücken. Nichts wird sie dazu bringen. Und ich glaube nicht, dass die USA – und ganz sicher nicht Trump, von dem wir alle wissen, dass er von Adelson abhängig ist – den politischen Willen, das politische Kapital oder vielleicht überhaupt die Absicht dazu haben.

Ich meine, egal ob es nun wirklich einen Bruch zwischen Trump und Netanjahu gibt oder nicht – sie könnten einfach das altbekannte Spiel von gutem und bösem Polizisten spielen. Und im Grunde macht das keinen Unterschied. Denn die USA und Israel sind institutionell und politisch so eng miteinander verflochten, dass selbst ein vorübergehender Ehestreit zwischen Trump und Netanjahu nichts ändern würde. Die USA sind schlicht nicht in der Lage, ihre Außen- und Militärpolitik in der Region von Israel zu trennen. Politisch können sie das nicht. Sie haben diese Fähigkeit noch nie gezeigt. Also bleiben im Grunde nur drei Möglichkeiten: Entweder eine Rückkehr zu einem geoökonomischen Kräfterennen, oder eine Rückkehr zu einem heißen Krieg. Oder die dritte Option – dass der Iran es einfach hinnimmt und so tut, als gäbe es in Libanon einen Waffenstillstand, obwohl es keinen gibt. Und genau danach sieht es im Moment nicht aus.

## **#Danny**

Nun, das wäre politischer Selbstmord. Denn ich finde, man muss anerkennen, dass es nicht nur so ist, dass der Oberste Führer und bestimmte Teile der Führung mit dem gesamten Memorandum of Understanding nicht einverstanden sein könnten. Es gibt auch, na ja, vieles, was man berücksichtigen muss – etwa Aussagen wie die von Ben-Gvir, und vor allem die Taten, die noch wichtiger sind als diese rassistischen, völkermörderischen Aussagen. Denn sie setzen diese Worte mit absoluter Brutalität und mit genozidaler Gewalt in die Tat um. Angesichts dessen, ich meine, es hat fast jeden Tag Kundgebungen gegeben, bei denen gefordert wurde, dass Iran direkt zur Unterstützung des Libanon eingreifen soll – und das als klare Forderung. Und wenn man bedenkt, wie lange dieser Krieg schon andauert, Mark, und was wir alles wissen, auch das, was in den letzten achtundvierzig Stunden passiert ist, dann ist es ziemlich naheliegend, das zu glauben.

## **#Danny**

Also, äh, es gibt großen Druck auf die iranische Regierung, ihre Worte auch wirklich in Taten umzusetzen. Denn im Grunde ist das im Moment das Einzige, was Iran überhaupt selbst kontrollieren kann. Alles, was die Vereinigten Staaten zugestehen, hängt mit ihren eigenen Grenzen zusammen. Aber Israel – das habe ich gestern schon gesagt – scheint sich weder um die Ölmärkte zu kümmern,

noch um das Verhältnis zu den USA, zumindest nicht in einem Maß, dass es sich deswegen Sorgen machen würde. Angesichts dieser Realität wird sich Israels Verhalten offensichtlich nur durch Taten ändern. Und ich kann verstehen, warum viele genau das fordern.

## **#Mark Sleboda**

Ja, tatsächlich gehe ich davon aus, dass es in Iran bereits Proteste gegen das Memorandum of Understanding gibt – also gegen die Unterzeichnung, die bisher stattgefunden hat. Und die Äußerungen des Obersten Führers werden diese Stimmung im Land ganz sicher noch verstärken. Es ist eine sehr interessante Offenbarung der iranischen Regierung, dass sie diesen Bruch so offen eingesteht. Und es könnte gut sein, dass der Oberste Führer mit seinen Aussagen das Feld vorbereitet, um Pözeškin loszuwerden. Das, finde ich, muss man als reale Möglichkeit sehen – dass er ihm die volle Verantwortung für dieses, na ja, offensichtlich gescheiterte und zum Scheitern verurteilte Memorandum of Understanding zuschiebt. Ich kann das ehrlich gesagt nicht anders interpretieren.

## **#Danny**

Also, laut Dropsite News wurde jetzt zum siebten Mal ein sogenannter Waffenstillstand verkündet. Ich glaube, das passiert gerade, während wir hier sprechen, Mark. Aber das große Problem ist: Trotz all der Gespräche über einen Waffenstillstand bleibt Israel weiterhin im Süden des Libanon und gerät dort mit der Hisbollah aneinander, weil die Hisbollah aktiv versucht, sie zu vertreiben. Und dann passiert immer wieder dasselbe – Luftangriffe. Die kommen meistens nachts, und auch heute Abend wird es wieder so sein.

Im Grunde ist es jetzt schon so weit, aber normalerweise passiert das viel später. Deshalb wirkt das Ganze auch wie ein seltsamer politischer Tanz zwischen den Regierungen Israels und der USA. Die Vereinigten Staaten sehen, was Iran tut, was es sagt und fordert, und gehen dann zu Israel – oder zumindest wirkt es für die Öffentlichkeit so – und sagen: Okay, hört jetzt damit auf. Israel sagt dann: Gut, wir hören auf, so stark zu schießen. Sie haben sogar etwas gesagt – ich such's raus, wenn ich's finde – wo sie meinten, ein Waffenstillstand sei nicht wirklich... das klingt fast wie Donald Trump vor einiger Zeit. Ja, er sagte, ein vollständiger Waffenstillstand sei einfach nur weniger Feuer.

## **#Mark Sleboda**

Ja, ich meine, das ist offensichtlich die offizielle Position dazu, was eine Waffenruhe im Nahen Osten laut dem US-Präsidenten bedeutet. Also, gestern – beziehungsweise am Freitag – hat ein anonymes US-Beamter mit den amerikanischen Medien gesprochen und eine Waffenruhe zwischen Israel und Hisbollah angekündigt. Ich glaube, keine fünf Minuten bevor diese Waffenruhe eigentlich in Kraft treten sollte, hat Iran schon wieder mit Luftangriffen begonnen. Wirklich, keine fünf Minuten. Und das israelische Militär, die sogenannte israelische Verteidigungsarmee, hat ganz klar gesagt: Wir haben keine Befehle erhalten. Im Gegenteil – es gibt keine Waffenruhe. Also gut, da haben wir's.

Eine Waffenruhe bedeutet offenbar nicht, dass das Feuer eingestellt wird, sondern nur, dass man die Angriffe nicht weiter eskaliert. So nach dem Motto: Na ja, wir bombardieren heute Beirut nicht. Das ist das Niveau. Wir haben den Libanon ja noch nicht mit Atomwaffen angegriffen, also ist das eine Waffenruhe. Das ist die Haltung.

## **#Danny**

Das gefällt mir. Ein Waffenstillstand bedeutet nicht automatisch, dass wirklich nicht mehr geschossen wird – jedenfalls nicht, wenn kein vollständiger Waffenstillstand unterzeichnet wird.

## **#Mark Sleboda**

Also, die Amerikaner wussten ja, dass das die israelische Position sein würde. Deshalb finde ich ihre Einwände – na ja, sagen wir mal – etwas schwer nachvollziehbar. Wir haben ja gesehen, es wirkte fast so, als sei es vielleicht, zumindest bei J.D. Vance, tatsächlich ein ehrliches Gefühl, als er Anfang der Woche gesagt hat: Israel ist ein Land mit, was, rund neun Millionen Menschen, also einer kleinen Bevölkerung, und sie können sich nicht aus jedem außenpolitischen Problem einfach herauskämpfen. Obwohl es, da bin ich sicher, genug israelische Minister in der aktuellen Regierung gibt, die dieser Einschätzung widersprechen würden. Aber ich finde es sehr schwer zu glauben, dass von Trump in dieser Frage irgendeine Aufrichtigkeit kommt. Er bezeichnet Hisbollah ja immer wieder als Terroristen.

Und tatsächlich, mindestens drei- oder viermal in den letzten zwei Wochen, hat er ganz offensichtlich seinen eigenen Plan B dafür. Was er versucht – oder ziemlich sicher versucht hat – ist, die Israelis davon zu überzeugen, sich aus dem Libanon zurückzuziehen und al-Qaida das übernehmen zu lassen. Denn er hat mehrfach ganz direkt gesagt, dass er will, dass Syrien sich darum kümmert – also al-Julani, al-Sharah, richtig? Der Tahrir-al-Sham-al-Qaida-Anführer in Syrien, oder der Islamische Staat, wo früher Syrien war. Und tatsächlich, am vergangenen Wochenende, ich glaube am vierzehnten, hat er al-Julani zu einem zweiten Staatsbesuch in die USA eingeladen. Und er hat mit ziemlicher Sicherheit versucht, ihm diese Idee schmackhaft zu machen: Könntest du dich vielleicht um die Hisbollah kümmern, für uns? Genau. Wir können dir Geld geben, wir können dir Waffen geben. Ich bin mir sicher, das war das Angebot.

Und wir wissen auch, was er ihm sonst noch gegeben hat. Trump hat ihm nämlich eine Nachfüllflasche seines eigenen Trump-Parfüms geschickt, weil er ihm das schon einmal geschenkt hatte. Offenbar hat al-Dschulani es gelobt und gesagt: „Welcher al-Qaida-Anführer hat je so gut gerochen? Das lässt mich riechen wie Gold – oder zumindest wie ein goldfarbenedes Gemälde.“ Und Trump – also, das klingt wirklich surreal. Es klingt, als wäre es aus einem Mel-Brooks-Film oder so. Aber es ist echt. Trump hat ihm öffentlich eine Nachfüllung seines Parfüms geschickt. Und das ist Teil seines Plans. Er hat tatsächlich gesagt, er glaube, dass Syrien – also in diesem Fall al-Qaida – besser mit der Hisbollah umgehen könne als die Israelis. Und das wäre perfekt, weil die USA dann sagen könnten: Na ja, das ist ja kein israelischer Angriff, das hat mit uns nichts zu tun.

Ich meine, es ist ja nicht so, dass ich sie dazu ermutigt hätte, irgendetwas zu tun – außer, dass ich ganz klar gesagt habe, ich möchte, dass Syrien sich darum kümmert. Das ist also sein Plan B. Ich glaube aber nicht, dass es bisher irgendeinen Hinweis gibt, dass al-Dschulani oder seine türkischen Auftraggeber an diesem Vorschlag überhaupt interessiert wären. Ich habe jedenfalls keine Anzeichen für Truppenbewegungen oder irgendetwas in der Art gesehen. Die Kontrolle von al-Dschulanis Regime über Syrien ist ganz sicher nicht vollständig und insgesamt sehr fragil. Einige seiner Truppen haben erst letzte Woche wieder Gräueltaten gegen die Alawiten im Raum Damaskus begangen. Und es gibt dort weiterhin immer wieder Zusammenstöße mit den Kurden, die Trump im Osten des Landes im Stich gelassen hat. Deshalb glaube ich nicht, dass al-Dschulani im Moment großes Interesse daran hat, seine Kräfte nach Libanon zu führen, um sich mit der Hisbollah auseinanderzusetzen.

Also, ich muss sagen, ich bezweifle sehr, dass die Israelis von dieser Idee begeistert sind. Ganz sicher nicht. Ich meine, al-Julani hat ja nichts gegen Israel unternommen. Wann hat al-Qaida jemals Israel angegriffen? Aber das heißt natürlich nicht, dass die Israelis den Dschihadisten trauen würden. Und ehrlich gesagt, sie glauben auch nicht, dass Libanon Teil eines „Groß-Israel“ ist. Sie wollen nicht, dass das Land an al-Qaida fällt, selbst wenn al-Qaida irgendwie mit der Hisbollah fertigwerden könnte. Ich glaube also nicht, dass Trumps Plan realistisch ist. Aber mein Gott, er treibt das Thema immer weiter voran. Ich hab schon den Überblick verloren, wie oft er öffentlich darüber gesprochen hat. Es scheint jedenfalls eine der Optionen zu sein, die er hier ernsthaft in Betracht zieht.

Aber ehrlich gesagt, ich glaube nicht an irgendeine echte Spaltung, oder? Ob das jetzt nur eine Show ist oder ob das Ganze einfach überdeckt wird durch die enge Verbindung zwischen den USA und Israel. Wie so oft macht das am Ende keinen wirklichen Unterschied, weil die USA letztlich nichts unternommen werden – und ziemlich sicher auch gar nicht die Absicht haben, irgendetwas zu tun, um Israel zum Stoppen zu zwingen. Ich denke, worauf die USA ziemlich sicher hoffen, ist, dass der Iran, also die iranische Regierung, wieder das tut, was sie in den letzten zwei Monaten gemacht hat: so zu tun, als gäbe es einen Waffenstillstand. Also einen Waffenstillstand zwischen der Marionettenregierung von Joseph Aoun in Beirut und Israel, aber eben nicht mit der Hisbollah. Und dass es so weitergehen kann, dass Israel im Grunde einfach ruhiggestellt wird.

Sie können ihre Wunden lecken. Die USA können ihre Wunden lecken und an einem anderen Tag wieder gegen den Iran antreten. Und währenddessen kann Israel im Süden des Libanon weiter die Hisbollah zerschlagen. Das scheint der Plan der USA zu sein. Aber im Moment sagen die Iraner offenbar: Das wird nicht passieren. Das ist nicht der Plan. Und noch einmal, sie wussten das mit ziemlicher Sicherheit – ganz sicher wusste es der Oberste Führer –, dass all das passieren würde. Ob Pozeshkin immer noch die naive Illusion hat, dass etwas anderes möglich ist, weiß ich nicht. Aber es sieht ganz so aus, als würde der Oberste Führer ihn mit all dem fallen lassen.

**#Danny**

Ja, das ist auf jeden Fall ein ziemlich chaotisches Bild, das du da zeichnest, Mark. Denn ein weiteres großes Thema ist ja, dass ein Minister der Likud-Partei vor ein paar Tagen gesagt hat, ein Krieg mit Syrien werde irgendwann auch kommen. Und das betrifft das Jolani-Syrien. Ich denke also, dein Punkt, dass der Libanon Teil eines Groß-Israel sei, erklärt auch, warum Syrien das niemals akzeptieren könnte – selbst wenn es Al-Qaida wäre.

### **#Danny**

Chaos darf niemals irgendeine Art von Einfluss oder Kontrolle darüber bekommen. Es geht ja auch um Syrien. Ein großer Teil Syriens wird als Teil von Großisrael betrachtet. Und deshalb kommt auch jede Stärkung von Jolani und Al-Qaida auf dieser Grundlage überhaupt nicht infrage – vor allem, wenn Israel will, dass Jolani weiter gefügig bleibt. Jolani irgendwelche Versuche zuzugestehen, oder was auch immer das sein soll – ich weiß es nicht genau – man könnte sagen, das Jolani-Regime, also diese Gruppe von Al-Qaida-Verbündeten, sie und Al-Qaida selbst. Ja, ich finde, das ist eine verrückte Trump-Idee.

### **#Mark Sleboda**

Ja, das ist verrückt. Vielleicht war da irgendein durchgeknallter Typ im Geheimdienst, der sie überzeugt hat, dass das funktionieren könnte.

### **#Danny**

Hey, die haben das auch an anderen Orten gemacht.

### **#Mark Sleboda**

Hey, erinnerst du dich noch daran, als wir die Mudschaheddin in Afghanistan unterstützt haben?

### **#Danny**

Aber was daran auch verrückt ist, ist, dass Hisbollah natürlich auf einen langen Kampf eingestellt ist. Ich meine, ich weiß nicht mal, ob – also, schau, Jolani und seine Leute begehen schreckliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, direkt in Syrien selbst.

### **#Mark Sleboda**

Natürlich, ich meine, jeder –

### **#Danny**

Und die Proteste werden immer heftiger, und es scheint, als gäbe es immer mehr Zusammenstöße innerhalb Syriens. Die Hisbollah ist eine sehr gut organisierte Kraft und offensichtlich auch sehr groß,

wenn man bedenkt, dass sie im März überraschend wieder in den Kampf eingestiegen ist. Ich weiß nicht, ob ... ich weiß nicht, ob sie wirklich die Stärke dafür haben.

## **#Mark Sleboda**

Ich hab nicht gesehen, dass Al-Dscholani da angebissen hätte, oder? Al-Dscholani oder Erdogan – du weißt schon, der ja offensichtlich immer noch in erheblichem Maß Kontrolle über Dscholani hat. Keiner von beiden scheint an dieser Idee besonders interessiert zu sein. Die sagen im Grunde: Nee, dafür sind wir noch nicht bereit.

## **#Danny**

Nein, wenn überhaupt. Richtig. Äh, also, Mark, weißt du, vielleicht können wir jetzt auch mal darüber sprechen, was in den letzten zwanzig Minuten oder so im Ukraine-Konflikt passiert ist. Ich wollte deine Einschätzung dazu hören. Die westlichen Mainstream-Medien sind völlig aus dem Häuschen vor Freude über die Angriffe auf die Moskauer Ö raffinerie. Sie wiederholen ständig, das bringe den Krieg nach Hause, bringe Russlands Krieg gegen die Ukraine näher an die eigene Bevölkerung – immer und immer wieder. Das ist vor ein paar Tagen passiert. Ich habe die Bilder gerade nicht da, aber ich versuche, welche zu finden. Man sieht jedenfalls überall Aufnahmen von schwarzem Rauch, der den Himmel füllt.

Es gab sogar einige, ich weiß nicht, ob es gefälschte oder echte Videos waren, auf denen MANPADS Fehlfunktionen hatten, als sie versuchten, diese Drohnen abzuschießen. Das sollte eigentlich ein sehr bestärkender Moment für die Ukraine sein. Aber Russland hat eine ziemlich groß angelegte Vergeltung angekündigt. Ich glaube, es könnte schon Angriffe gegeben haben, kurz bevor wir auf Sendung gegangen sind. Ja, genau. Also, was passiert hier eigentlich? Denn es scheint, als würden die Mainstream-Medien, die westlichen Medien, der sogenannte kollektive Westen und auch die Ukraine diese Gelegenheit nutzen – diesen Drohnenangriff auf die Ö raffinerie in Moskau oder in der Umgebung von Moskau – um ihn als ein großes Zeichen zu deuten, dass sich das Blatt wieder wendet. Aber was ist wirklich los? Wie sieht die Realität aus?

## **#Mark Sleboda**

Also, die Realität ist doch, dass das zu neunzig Prozent ein psychologischer PR-Hollywood-Stunt ist, oder? Der hat keinerlei strategische, wirtschaftliche oder sonst irgendwie nennenswerte Auswirkungen auf die russische Wirtschaft, auf die spezielle Militäroperation oder sonst etwas. Alle scheinen zu vergessen, dass es Anfang dieser Woche einen massiven russischen Langstreckenangriff auf Kiew gab – mit Drohnen und Raketen – der viel mehr Schaden angerichtet hat. Ja, deutlich mehr Schaden als dieser Stunt. Und ich bin in Moskau.

## **#Danny**

Und außerdem bin ich im Süden von Moskau.

## **#Mark Sleboda**

Diese Raffinerie liegt am Stadtrand von Moskau, im Südosten, also praktisch direkt gegenüber von mir. Und wissen Sie, in den westlichen Mainstream-Medien hieß es überall: Schwarzes, giftiges Öl würde den Himmel verdunkeln und auf die Menschen in Moskau herabregnen, die sich alle in ihren Wohnungen verstecken. Und ich dachte nur: Das alles ist wirklich passiert? Ich hab davon gar nichts mitbekommen, bis ich auf Telegram nachgeschaut habe. Und dann bin ich rausgegangen und – tja.

## **#Danny**

Ich sehe nichts.

## **#Mark Sleboda**

Also, erst mal: Moskau ist eine ziemlich große Stadt, sehr weitläufig. Und das hier war viel lokaler, als man es darstellt. Das war der zweite Angriff auf diese Raffinerie in derselben Woche. Am Ende gab es insgesamt vier große Drohnenangriffe des Kiewer Regimes – beziehungsweise von Europa oder der NATO – auf Moskau, hauptsächlich in Richtung Moskau. Am ersten Tag, also zwei Tage vorher, wurde dieselbe Raffinerie schon einmal angegriffen. Eine Drohne von Hunderten, die gestartet wurden, kam durch, traf die Raffinerie und löste ein Feuer aus. Zwei Tage später folgte dann der größere Angriff. An diesem Abend wurden insgesamt rund fünfhundertfünfzig Drohnen gestartet, davon etwa zweihundert in Richtung Moskau – das war bis zu diesem Zeitpunkt der größte Angriff, der je auf Moskau gerichtet war.

Das war eine Kombination aus ihren üblichen, ziemlich einfachen, sogenannten Loitering-Drohnen – also kleinen Flugzeugen – und angeblich auch einer neuen Drohne, die sie „Bars“ nennen. Das scheint so eine Art merkwürdige Mischung aus Drohne und billiger Marschflugkörper zu sein. Dieser Angriff war ganz offensichtlich gut geplant und organisiert. Ganz klar, das war zu hundert Prozent von der NATO durchgeplant. Sie wollten die russische Luftabwehr kartieren. Die Drohnen kamen tatsächlich aus mehreren Richtungen. Einige flogen weite Umwege, drehten dann wieder um und suchten gezielt nach Schwachstellen in der russischen Luftabwehr. Und von diesen rund zweihundert Drohnen waren tatsächlich auch vier dieser britischen Flamingo-Marschflugkörper des Kiewer Regimes dabei – völlig absurde, langsam fliegende Schrottteile.

Sie wurden alle abgeschossen. Von diesen zweihundert Drohnen sind sechs oder sieben durchgekommen. Sechs oder sieben. Denken Sie mal an die Erfolgsquote der russischen Luftabwehr dabei. Und das sind keine Fantazahlen. Diese Zahlen wurden von AMK Mapping und anderen Quellen gemeldet. Die russische Luftabwehr erreicht regelmäßig eine Erfolgsquote von fünfundneunzig bis sechsendneunzig Prozent beim Abschuss der NATO-Drohnen des Kiewer Regimes. Das ist beeindruckend. Mehr kann man wirklich nicht erwarten. Irgendetwas kommt immer

durch, oder? Ich meine, die NATO setzt ja gezielt ihre Aufklärungsflugzeuge und Satelliten ein, um ständig nach Lücken und Schwachstellen zu suchen.

Wenn man eine Erfolgsquote von über neunzig Prozent hat, ist das einfach unglaublich. Und ganz ehrlich, auch wenn viele Leute diese großen, eindrucksvollen Rauchwolken sehen, die in den Medien überall gezeigt werden – wenn man eine Quote von sechsendneunzig, also irgendwo über neunzig Prozent erreicht, dann ist das ein geradezu heldenhaftes Niveau in Sachen Luftabwehr und elektronischer Kriegsführung. Kein anderes Land kann da mithalten. Schauen Sie sich nur an, wie iranische Raketen die amerikanische und israelische Luftabwehr in Israel und den Golfstaaten durchdringen – wie durch Butter. Ich ziehe daraus also genau die entgegengesetzte Schlussfolgerung: Die russische Luftabwehr ist beeindruckend und arbeitet weiterhin auf diesem hohen Niveau.

Und was noch dazukommt: In den letzten vierundzwanzig Stunden haben wir nach einer forensischen Untersuchung herausgefunden, dass das Ganze noch mehr ein PR-Stunt war. Denn die meisten dieser Drohnen hatten gar keine richtigen Sprengköpfe. Die ukrainischen Langstreckendrohnen haben ohnehin nur relativ kleine Sprengköpfe, weil sie so viel Treibstoff mitführen müssen, um überhaupt so weite Angriffe fliegen zu können – etwa bis nach Moskau. Insgesamt haben sie also keine besonders große Sprengkraft, nichts im Vergleich zu Russlands Gerans oder gar zu russischen Raketen. Aber diese Drohnen, oder zumindest einige von ihnen, wenn nicht sogar die meisten, waren tatsächlich mit Kerosin vollgetankt.

Der ganze Zweck davon ist rein visuell – damit es eine große, schnelle Explosion aus Feuer gibt und eine Rauchsäule aufsteigt. Aber das bedeutet eben auch, dass tatsächlich nur sehr wenig echter Schaden entsteht, oder? Und außerdem waren die Ziele wieder einmal Lagertanks, genau wie damals außerhalb von Sankt Petersburg. Wenn man so einen Tank trifft, entsteht eine große, beeindruckende Rauchsäule und ein Feuer, das im Fernsehen furchtbar aussieht – perfekt für die westlichen Mainstream-Medien. Dann kann man sagen: „Oh, Moskau brennt, Putin verliert“ – und all das. Mit Kerosin gefüllt ist das Ganze sogar noch interessanter. Wie Simplicius der Denker es treffend genannt hat: ein Hollywood-Stunt, ein Spezialeffekt. Also, neunzig Prozent davon sind psychologisch. Am Ende haben sie ein paar Lagertanks getroffen und die Fassade eines Wohnhauses, eines Mehrfamilienhauses.

Ein paar Trümmerteile sind auf die Dächer von zwei Einkaufszentren in Moskau gefallen. Das war der gesamte Schaden, den sie angerichtet haben. Vernachlässigbar, oder? Das ist kein wirklicher Schaden. Der eigentliche Schaden, und das war auch beabsichtigt, war, dass das Ganze vor allem eine psychologische Operation war – ein PSYOP. Es gibt drei Zielgruppen für diese PSYOP. Die erste Zielgruppe sind die westlichen politischen und medialen Eliten, die sich genau zu dieser Zeit zum G7-Gipfel und zum jüngsten Ramstein-Treffen versammelt hatten. Dort wurden ja Geld, Drohnen und Zusagen für militärische Ausrüstung an Selenskyj verteilt. Im Grunde war das Ganze genau so getaktet, um das zu unterstützen – um sicherzustellen, dass Waffen und Geld weiterfließen. Tatsächlich hat ein ukrainischer Beamter sogar ziemlich deutlich gesagt, man hoffe, dass unsere

westlichen Partner gesehen haben, was wir getan haben, und dass sie erkennen, dass wir ihren Erwartungen folgen.

Wir haben getan, was sie wollten, oder wir haben ihren Anweisungen gefolgt. Ganz klar, das war genau die Absicht, oder? Und es hat funktioniert, oder? Ich meine, vielleicht hätten sie noch mehr erreichen können, man könnte— Das zweite Ziel ist die eigene Bevölkerung der Ukraine: ein moralischer Schub, ein Gegenschlag gegen Moskau, so in der Art. Das dritte Ziel ist natürlich die russische Bevölkerung. Und wieder einmal, entlang der gesamten Kontaktlinie, rückt Russland vor. Die Verteidigungen und die wichtigen Verteidigungsstädte Konstantinowka – der südlichste Punkt der letzten Verteidigungslinie des Kiewer Regimes im Donbass – und Liman brechen zusammen. Russland hat diese Woche Raya Alexandrowka eingenommen. Sie haben noch mehrere andere Ortschaften besetzt. Sie rücken entlang der Kontaktlinie schnell vor. Das Regime hat enorme Probleme mit fehlendem Personal.

Sie können diesen Krieg nicht fortsetzen, also bleibt ihnen nur die psychologische Ebene. Genau. Das war eigentlich von Anfang an so – das Ziel war, die russische Bevölkerung einzuschüchtern, damit sie ihre Unterstützung für die spezielle Militäroperation und für die Regierung aufgibt. Und aus westlicher Sicht heißt das: gegen Putin persönlich. Das war ja der eigentliche Zweck des wirtschaftlichen Sanktionskriegs des Westens – den Rubel zu zerstören, die russische Wirtschaft zum Einsturz zu bringen, die Menschen zu verarmen und sie gegen ihre Regierung aufzubringen. Nun, das hat nicht funktioniert. Und wir haben immer und immer wieder gesehen, dass das, was das Kiewer Regime tut, im Grunde psychologische Operationen sind.

Das eigentliche Ziel dieser dritten Phase der psychologischen Operation ist, Panik in der russischen Bevölkerung zu erzeugen. Und sie ist genauso wirkungsvoll wie alle früheren Versuche dieser Art – was bedeutet, dass die Russen einfach zur Regierung sagen: Schlagt härter zurück. Lasst uns härter zurückschlagen. Es gibt keine Panik in der russischen Bevölkerung. Im Gegenteil, ich glaube, es gibt sogar mehr Panik und Empörung über diese auffälligen Rauchwolken in Moskau, über diesen PSYOP-Angriff, bei vielen gutmeinenden Kommentatoren und Fans in der alternativen Medienszene. Dort sind die Kommentarspalten voll mit Beiträgen wie: Der liberale, zionistische Verräter Putin muss weg. Russland soll Kiew morgen in einen gläsernen Parkplatz verwandeln. Und übermorgen sollen sie dann meine Heimatstadt in die Luft jagen, oder?

Weil sie direkt in den Krieg ziehen müssten. Ich meine, das ist doch völliger Unsinn. Das ist Panik. Und ich sage euch allen da draußen: Ich bin bekannt dafür, zynisch zu sein, schwarzseherisch, und ich kritisiere das russische Militär, wenn es etwas falsch macht, richtig? Ihr wisst schon, wie ich es am Anfang getan habe, als ich klar gesagt habe, dass Russland zu Beginn der sogenannten Spezialoperation nicht genug Leute hatte und so weiter. Ich sage euch: Keine Panik. Da ist wirklich nichts dran. Ignoriert diese ganze Drohnen-Show, die da gerade aufgeführt wird, und wie sie in den westlichen Medien präsentiert wird. Die nächtlichen Langstreckenangriffe Russlands richten um ein Vielfaches mehr Schaden am Kiewer Regime an.

Das wird dir in den sozialen Medien einfach nicht unter die Nase gerieben, weil das Kiewer Regime, na ja, jeden einsperrt, der Videos oder ähnliches postet. Aber mal abgesehen davon – noch viel wichtiger als der Drohnenkrieg auf beiden Seiten, die Angriffe mit großer Reichweite, die Raketen – ist das, was entlang der Kontaktlinie passiert. Und alles läuft immer noch nach dem Prinzip des Abnutzungskriegs, nach dieser mathematischen Logik. Russland arbeitet sich weiter durch das Kiewer Regime und die NATO. Und all ihr Lärm dagegen ändert nichts. Er verändert die Realität an der Frontlinie nicht. Also lass dich von dieser psychologischen Operation nicht täuschen, denn genau das war sie letztlich. Die eigentliche Lehre aus diesem Angriff ist: Die russische Luftabwehr ist beeindruckend und hält stand.

Und tatsächlich gab es seit diesem Tag zwei weitere groß angelegte Angriffe – äh, Drohnenangriffe des Kiewer Regimes und der NATO auf Moskau – mit dem Ziel, das Ganze zu wiederholen. Noch mehr Drohnen wurden abgefeuert, Hunderte allein in den letzten zwei Tagen. Davon haben Sie nichts gehört, oder? Warum? Weil keine einzige dieser kleinen Mistdinger durchgekommen ist. So gut ist die russische Luftabwehr. Ein paar sind durchgeschlüpft – ein paar kommen immer durch – und wieder wurde das Ganze mit Kerosin und allem Drum und Dran inszeniert, um es spektakulärer und panischer wirken zu lassen, als es war. Aber Bloomberg hat diese Woche berichtet, dass Kiew Russlands Raffinerien bombardiert, während Russlands Ölexporte höher sind als seit Jahren. Die Gesamtwirkung all dieser Angriffe auf Raffinerien – auf Lagertanks, Tankstellen und so weiter – war in den letzten zwei Monaten gleich null.

Die russische Wirtschaft läuft sogar noch besser, klar, vor allem wegen der Krise – der Energiekrise, du weißt schon, mit dem Krieg gegen den Iran. Aber die russische Wirtschaft steht insgesamt gut da, oder? Beim Energieverkauf, bei raffiniertem Öl und all dem. Und, na ja, auch insgesamt, die breitere Wirtschaft funktioniert. Die Tourismussaison auf der Krim wird dieses Jahr einen Dämpfer bekommen, aber das liegt, sagen wir, im akzeptablen Bereich der Kosten. Abgesehen davon muss man verstehen, dass Russland jede Nacht deutlich mehr Schaden anrichtet – mit eigenen Drohnen- und Raketenangriffen auf Kiew. Denn dort gibt es keine Luftabwehr mehr, weil Russland alles zerstört hat, auch das, was der Westen bisher geliefert hat. Und der Westen hat inzwischen keine Abfangraketen mehr für die Luftverteidigung, weil er die letzten Bestände in einem gescheiterten Versuch eingesetzt hat, iranische ballistische Raketen aufzuhalten, die auf Tel Aviv und die Golfstaaten niedergegangen sind.

## **#Danny**

Also, ja, es wirkt so, als wäre es vor allem für die Vereinigten Staaten – und man kann es zwar NATO nennen, aber im Grunde sind es die Vereinigten Staaten – so, dass sie auf ihren größten Schauplätzen mit dieser Strategie der sogenannten „Full-Spectrum Dominance“ unterwegs sind. Sie führen endlose Kriege, wie wir es im Fall Iran sehen, und versuchen, auch die Deutungshoheit über die Narrative zu behalten. Aber auf dem Boden, in Iran oder in der Ukraine, sieht man davon kaum etwas. Es wirkt eher wie ein Hollywood-Drehbuch, das da nach außen gespielt wird. Und bei der Ukraine passt alles, was du beschrieben hast, genau in dieses Bild. Ich sehe sogar, dass dieses

Abenteurertum inzwischen auch aus alternativen Medien kommt. Selbst in den sozialen Netzwerken – wenn man auf X geht – findet man dort viele unabhängige Denker, Journalistinnen, Analysten, Content-Creator. Und auch bei ihnen gibt es dieses Abenteurertum, so nach dem Motto: Russland, Iran – die sollen jetzt einfach einen Blitzkrieg starten und das Ganze sofort, mit hundertfünfzig Prozent, beenden.

## **#Mark Sleboda**

Beende es jetzt und dann hör auf. Beende es morgen. Warum beendest du es nicht einfach morgen? Ja.

## **#Danny**

Aber es übersieht, dass allein die Tatsache, dass beide Länder überhaupt in so starken Positionen sind, schon ziemlich bemerkenswert ist. Und was du gesagt hast – nicht in Panik geraten – das finde ich wirklich wichtig.

## **#Mark Sleboda**

Beide sind in dieser starken Position, weil sie nachdenken und nicht unüberlegt handeln oder dumme Dinge tun.

## **#Danny**

Genau. Ganz genau. Also, keine Panik. Russland und Iran denken ja offensichtlich nicht nur an heute oder an die nächste Minute. Sie denken langfristig. Es geht ihnen nicht nur ums Überleben, sondern darum, voranzukommen, echten Fortschritt zu machen. Sie verstehen, dass menschliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung nicht dadurch entsteht, dass man sinnlose Kriege führt – selbst wenn es um Selbstverteidigung geht. Selbst eine unüberlegte Reaktion in Selbstverteidigung gegen atomar bewaffnete Gegner ist keine Lösung.

Das ergibt überhaupt keinen Sinn. Also, was wir hier sehen, ist, glaube ich, ein sehr vorsichtiges, durchdachtes und kalkuliertes Vorgehen – selbst wenn das, wie du vorhin gesagt hast, auch die iranische Seite mit einschließt. In Russland zum Beispiel, das sind ja keine Regierungen, in denen alle gleich denken. Nicht jeder in diesen Regierungen sieht die Dinge gleich. Ja, da braucht es Überlegung, da braucht es vielleicht auch Diskussion. Und das ist am Ende des Tages etwas Gesundes. Aber sag mal, Mark, in den letzten zwei Minuten – hast du noch abschließende Gedanken zu den aktuellen Entwicklungen?

## **#Mark Sleboda**

Ja, klar. Also, ich spüre da draußen emotionale Reaktionen, wenn ich Rauchwolken über Moskau sehe, nur ein paar Meilen von mir entfernt. Ich hab's zwar nicht direkt aus meinem Fenster oder von meiner Tür aus gesehen, aber ich spüre diese emotionalen Reaktionen – und auch das gute Wollen vieler Menschen da draußen. Ihre Herzen sind am richtigen Fleck, sie sind empört über das, was passiert. Das ist völlig verständlich und grundsätzlich auch gut. Aber mein Rat, wie immer bei solchen Dingen – und das ist ein wiederkehrendes Muster solcher Provokationen und psychologischen Operationen in den letzten fünf Jahren, wenn man mal zurückblickt –: Wenn man so etwas sieht, sich aufregt und dann sofort nach einem totalen NATO-Russland-Krieg ruft oder nach Atomraketen, die auf beiden Seiten niedergehen sollen – dann, bitte, lehnen Sie sich erst mal zurück.

Schenk dir ein gutes Glas Bourbon ein – oder, na ja, einen Old Fashioned oder Wodka, was auch immer du da hast. Entspann dich. Mach den Nachrichten-Feed mal für eine Weile aus. Schau dir einen guten historischen Film an oder, wenn du magst, Science-Fiction – was auch immer dein Ding ist. Und komm in zwei Wochen wieder zurück und schau, ob sich das Ganze bis dahin gelegt hat. Denn ich glaube, du wirst in diesem Konflikt immer wieder sehen, dass genau das passiert. Und auch wieder im Konflikt im Nahen Osten. Sie sind Meister – oder sie halten sich zumindest dafür – im Umgang mit Erzählungen und psychologischer Kriegsführung. Sie glauben, sie könnten die Realität formen, indem sie sie nur laut genug behaupten und ihre verrückten, völlig abgedrehten, Größenwahnsinnigen Tiraden überall in den sozialen Medien verbreiten. Und dann darauf bestehen, dass der Kaiser Kleider trägt. Tut er nicht. Also: Keine Panik. Lass dich nicht täuschen. Und, wie gesagt, komm in zwei Wochen wieder und schau, wo wir dann stehen.

## **#Danny**

Ja, Mark, ich finde, das ist ein guter Abschluss. Und für dieses Mitglied gilt: Seit fünf Monaten wollen wir einfach, dass Iran und alle anderen Länder in Ruhe gelassen werden. Ja. Und ich glaube, das gilt vielleicht auch für diejenigen, die – na ja, weil ich oft das Gefühl habe, dass es da so eine reflexartige Reaktion gibt. Dass westliche Beobachter, vor allem amerikanische, als Erstes denken: Was macht Iran oder Russland nicht, oder nicht genug, oder was läuft da eigentlich? Aber wie wäre es, wenn man sich stattdessen darauf konzentriert, wie man überhaupt zu dem Punkt kommt – oder welche Art von Analyse wir brauchen –, um die Botschaft zu verbreiten, dass Iran und jedes andere Land, das angegriffen wird, in Ruhe gelassen werden sollte. Ich denke, das wäre vielleicht auch eine bessere Nutzung der Zeit.

Vor allem für die ganzen Aktivisten da draußen, die wirklich was bewegen wollen – meistens kommen sie ja genau aus solchen Kreisen. Also ja, das könnte auch ein guter Punkt sein, um sich darauf zu konzentrieren. So, Mark, ich will sicherstellen, dass alle wissen: Dein Boosty-Account ist in der Videobeschreibung verlinkt, damit die Leute deine Arbeit dort unterstützen können. Schaut da ruhig mal rein, wenn ihr hier fertig seid. Drückt auch den Like-Button, das hilft, die Sendung nachträglich ein bisschen zu pushen. Alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen, findet ihr ebenfalls unten in der Videobeschreibung. Morgen bin ich voraussichtlich wieder zur gleichen Zeit da

– um ein Uhr nachmittags, Eastern Time, am Sonntag, dem einundzwanzigsten Juni. Ich sag euch dann, mit wem ich sprechen werde. Aber bis dahin, passt auf euch auf. Mark und ich machen uns jetzt zusammen auf den Weg. Tschüss!